

Protokoll der neunten Sitzung des Fachbeirats Inklusion am 25.11.2015 von 17:00 bis 20:00 Uhr, SenBJW, Raum 3 C 47

Anwesende:

Sybille Volkholz (Leitung), Christine Braunert-Rümenapf (für Dr. Jürgen Schneider), Berndt Maier, Sevgi Bozdog, Stephanie Loos, Jana Jeschke, Tom Erdmann, Marion Kittelmann, Frank Körner, Detlev Peter, Lucas Zemke (für Roman Danilow, Vorsitzender LSA), Bernd Schwarz (für Norman Heise, Vorsitzender LEAK), Prof. Dr. Vera Moser, Prof. Dr. Ulf Preuss-Lausitz, Karin Laurenz, Dr. Ulrike Becker, Bettina Locklair;

Nicht anwesend/entschuldigt: Andreas Bethke, Prof. Dr. Corinna Schmude, Dr. Christa Preissing, Elvira Kriebel, Maria Lingens;

SenBJW: Mario Dobe, Thomas Müller-Krull (Organisation, Protokoll);

Gäste: Sigrid Egidi-Fritz, II A; ; Sabine Geschwandtner, I A 1

TOP der 9. Sitzung des Fachbeirats „ Inklusiv Schule in Berlin“:

1. Annahme des Protokolls der achten Sitzung
2. Verfügungsfonds für Schulen — „Innerschulische Zentren für Inklusion“
3. Überlegungen zur Ausgestaltung der verlässlichen Grundausrüstung für die Schulen nach Abschaffung der statusbezogenen Diagnostik für die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte „Lernen“, „Emotionale Entwicklung“ und „Sprache“, insbesondere in der SEK I, unter deutlicher Bezugnahme auf den Vorschlag des Fachbeirats „Inklusiv Schule in Berlin“
4. Konzept der Inklusiven Schwerpunktschulen
5. Planung für das Jahr 2016:
6. Aktuelles
7. Verschiedenes

Begrüßung der Anwesenden durch Frau Volkholz. Für den Landesschulerausschuss wird Lucas Zemke begrüßt, der den jetzigen Vorsitzenden Roman Danilow vertritt.

TOP 1.: Annahme des Protokolls der achten Sitzung

Das Protokoll der achten Sitzung wird mit Ergänzungen angenommen.

TOP 2.: Verfügungsfonds für Schulen — „Innerschulische Zentren für Inklusion“

Frau Egidi-Fritz (II A) ist Leiterin des Referats II A (Schulartenübergreifende Angelegenheiten, Inklusion, Ganztage, Sprachbildung, Schulsport, Qualitäts- und Bildungsmonitoring) und stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung II der SenBJW, in der auch die Projektgruppe Inklusion angesiedelt ist. *Das Thema Inklusion sei somit fest im Haus verankert.*

Frau Geschwandtner (I A 1) ist stellvertretende Referatsleiterin des Referats I A (Koordination der Schulaufsicht; Unterstützung und Beratung der Schulen) der Abteilung I der SenBJW und unter anderem zuständig für die Umsetzung des Bonusprogramms und wird auch für die Umsetzung des Verfügungsfonds zuständig sein.

Das Konzept zum Verfügungsfonds für Schulen liegt derzeit erst als Entwurf vor und enthält nicht ausdrücklich innerschulische Zentren für Inklusion. Im Hauptausschuss werde aber noch über Anrechnungsstunden für die inklusive Schule entschieden. Wesentliche Punkte des Konzepts seien:

- alle öffentlichen allgemein bildenden Schulen, Berufsschulen und Kollegs sind Teilnehmer,
- das Budget pro Schule umfasst bei einem Gesamtbudget von 10 Millionen Euro maximal 20.000,00 Euro, darin enthalten sind 7.000,00 Euro für kleinere Instandhaltungsarbeiten (in enger Abstimmung mit den Schulträgern) sowie pro Schüler 14,00 Euro (Stichtag 1.11., ähnlich Bonusprogramm), gedeckelt auf 20.000,00 Euro.
- Schulen können aus den Mitteln bei möglicher freier jährlicher Schwerpunktsetzung durch die Schule u.a. realisieren:
 - kleinere bauliche Instandhaltungen (in enger Abstimmung mit dem Schulträger)
 - Fortbildungsmaßnahmen (Schulentwicklung), Referenten, kollegiale Fallberatung, Supervisionsgruppen...
 - Freie Mitarbeiter (z.B. Lerntherapeuten)
 - Lernunterstützende Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler
 - Erweiterung des Ganztagsangebots
 - Unterstützung bei Koordinierungsaufwendungen
 - Gewährung von Anrechnungsstunden für Lehrkräfte für die Koordination der Inklusion (eine Anrechnungsstunde entspricht 2.600,00 Euro des Budgets entsprechend den Durchschnittskosten pro Stunde einer Lehrkraft im Haushaltsjahr)
 - Gelder und Informationen stehen im Januar 2016 zur Verfügung, die Zahlbarmachung erfolgt ab Februar 2016.

Die Erfahrungen aus dem Bonusprogramm seien positiv, es gebe auch hier breite Wahlmöglichkeiten, da die Bedingungen der Schulen unterschiedlich seien, aber auch die Eigenverantwortung der Schulen gestärkt und genutzt werden solle. Eine Handreichung sei in Arbeit, im Hintergrund würden Verwaltungskräfte z.B. bei Verträgen die Schulen unterstützen. Mit Hinweis auf das Entwurfsstadium des Verfügungsfonds sagen Frau Egidi-Fritz und Frau Geschwandtner zu, Anregungen des Fachbeirats mitzunehmen.

Herr Dobe weist darauf hin, dass schulische Zentren für Inklusion zwar nicht im Eckpunktepapier stünden, die Schulen aber die Möglichkeit bekämen, entsprechende Zentren einzurichten, wenn sie es möchten. Langfristiges Ziel sei aber durchaus, dass alle Schulen über ein solches Zentrum verfügten.

Der Fachbeirat hat den Bericht der Verwaltung über den Verfügungsfonds wohlwollend zur Kenntnis genommen und fordert die Verwaltung auf, die Empfehlung 5 des Beirats „Inklusive Schule in Berlin“¹ umzusetzen.

¹ Empfehlung 5

Sicherung von innerschulischen Zuständigkeiten und Verantwortung

Der Beirat empfiehlt, dass in jeder Schule ein Zentrum für Inklusion eingerichtet wird und zusätzlich eine Lehrkraft (oder eine andere Person) benannt wird, die für die Koordination der Schulentwicklung zur inklusiven Schule verantwortlich ist. Diese muss der erweiterten Schulleitung angehören. Das Zentrum braucht mindestens einen festen Raum.

TOP 3.: Überlegungen zur Ausgestaltung der verlässlichen Grundausstattung für die Schulen nach Abschaffung der statusbezogenen Diagnostik für die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte „Lernen“, „Emotionale Entwicklung“ und „Sprache“, insbesondere in der SEK I, unter deutlicher Bezugnahme auf den Vorschlag des Fachbeirats „Inklusive Schule in Berlin“

Herr Dobe erläutert den aktuellen Stand der Überlegungen für eine verlässliche Grundausstattung im Bereich der SEK I, das im Wesentlichen auf einer schülerbezogenen Zuweisung beruht, die sich auf die vorgezogen aufgenommenen Schüler*innen bezieht.

Der Fachbeirat hat die Vorstellungen des vorläufigen Konzepts zur Kenntnis genommen.

TOP 4.: Konzept der Inklusiven Schwerpunktschulen

Frau Volkholz stellt fest, dass schriftliche Mitteilungen über Änderungen im Konzept der Inklusiven Schwerpunktschulen, die der Fachbeirat nicht kenne, nicht vorliegen und dass die Änderungen des Fachbeirats aufgenommen sind.

Herr Dobe erläutert, dass sich der Anhang zur Personalausstattung (8.1) auf Abschnitt 3 / personelle Ausstattung beziehe. Ferner weist er Kritik an der FachAG Inklusive Schwerpunktschule zurück, da aus jeder FAG zu den einzelnen Förderschwerpunkten eine Vertreterin oder ein Vertreter in dieser gesessen und mit an dem vorliegenden Schwerpunktschulkonzept gearbeitet habe. Die bisher vorliegenden Expertisen der Facharbeitsgruppen werden noch einmal verschickt, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder des Fachbeirats über diese Unterlagen verfügen.

Das inhaltliche Konzept wird nicht in Frage gestellt, maßgeblich für den Fachbeirat sind die Unterlagen der Projektgruppe.

TOP 5.: Planung für das Jahr 2016

Die in der Einladung genannten Terminvorschläge für die **Sitzungen des Fachbeirats** in 2016 (18.02., 20.04. und 13.07., jeweils 17 bis 20 Uhr) werden beraten. In der Abstimmung werden der **18. Februar** und der **20. April** 2016 bestätigt, anstelle des vorgeschlagenen 13.07. wird der **14. Juli** 2016 als dritter Sitzungstermin des Fachbeirats Inklusion festgelegt.

Vorbereitung **Forum Inklusive Schule in Berlin 2016**: Als Termin wird Samstag 11. Juni 2016 in der Zeit von 11:00 bis 16:00 Uhr vorgesehen. Eine Vorbereitungsgruppe wird gebildet, der als Ergebnis der Aussprache zum Thema Frau Braunert-Rümenapf, Frau Bozdag, Herr Schwarz sowie zwei noch zu benennende Persönlichkeiten des LEA angehören werden, ferner Frau Volkholz und Herr Dobe sowie für organisatorische Fragen ohne Stimmrecht Herr Müller-Krull. Ein Termin für die erste Zusammenkunft in der ersten Hälfte des Januar 2016 wird noch vorgeschlagen.

TOP 6.: Aktuelles

Es liegen keine Themen vor. Herr Dobe teilt mit, dass es zum Haushaltsplanentwurf 2016/2017 keinen neuen Stand gebe.

TOP 7.: Verschiedenes

Herr Erdmann bittet mit Blick auf eine effiziente Arbeitsweise des Fachbeirats jeweils zu prüfen, ob auf E-Mails mit großem Verteiler verzichtet werden könne. So könnten z.B. Anmerkungen zum Protokoll bilateral verhandelt werden.

Frau Volkholz wünscht allen Fachbeiratsmitgliedern Frohe Weihnachten und einen guten Jahresübergang.

Die nächste Sitzung des Fachbeirats Inklusion findet am 18. Februar 2016 von 17:00 bis 20:00 Uhr statt.

Müller-Krull